

Dreimal erfolgreich interveniert

Aus der Delegiertenversammlung vom 27. Juni 2022

Es war kein Zufall, dass die Delegiertenversammlung der Quartierkommission diesmal in der Via Felsenau stattfand. Die Delegierten hatten nicht nur über drei Anträge zu Infrastruktur-Anliegen zu entscheiden, sondern auch über die Aufnahme der Wohnbaugenossenschaft Via Felsenau als neues Mitglied der QLE. Mit dem Bericht über drei erfolgreiche Interventionen der QLE und einem kleinen Sommer-Apéro wurde die zahlreich besuchte Versammlung abgeschlossen.

Obwohl etwas abseits vom Zentrum der Länggasse, gehört die Felsenau zu unserem Stadtkreis 2. Vor 30 Jahren startete dort unter dem Namen «Berner Jugend baut» ein interessantes Experiment für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen. Vorangegangen waren zahlreiche, teils gewalttätige Demonstrationen von Jugendlichen gegen Wohnungsnot und gegen hohe Mieten. «Die Jugend soll bauen statt randalieren», sagte sich der Bauunternehmer Hans-Rudolf Ramseier und konnte den damalige Stadtpräsident Werner Bircher für seine Idee gewinnen. Die Jugendlichen waren bereit, viel Eigenleistung beizusteuern und so entstand in der Felsenau ein Gemeinschaftshaus für sechs Wohn-gemeinschaften. Im Verlauf der Jahre ist die unkonventionelle Wohnbaugenossenschaft gewachsen und es sind zwei weitere Gebäude mit Familien- und Alterswohnungen dazugekommen.

Wer kann Mitglied der Quartierkommission sein?

«Es ist uns wichtig, auch über den Tellerrand unserer Genossenschaft zu blicken und uns zu engagieren für ein lebendiges und lebenswertes Quartier.» steht im Beitritts-gesuch der Genossenschaft. Aber wer kann eigentlich Mitglied der QLE werden?

An den Delegiertenversammlungen der Quartierkommission sind alle Quartierbewohner und Quartierbewohnerinnen willkommen und haben da auch Mitsprache. Abstimmen können jedoch gemäss Reglement der Stadt Bern nur Organisationen, die als Partei, Verein oder Genossenschaft, also als juristische Personen organisiert sind und einen Stadtteilbezug haben. Da dies bei der Wohnbaugenossenschaft Via Felsenau der Fall ist, haben die Delegierten dem Beitritt einstimmig zugestimmt.

Drei Anträge gutgeheissen

Anschliessend unterbreitete der Vorstand den Anwesenden drei Anträge:

Der erste Antrag betraf einmal mehr den Bau einer Aula. Vom Gemeinderat wird verlangt, dass er bis anfangs 2023 den Standort für eine Aula festlegt. Da die Realisierung eines solchen Projekts schnell 10 Jahre in Anspruch nimmt, kann nur so gewährleistet werden, dass der Stadtteil 2 bis zur Fertigstellung der Überbauung Viererfeld im Jahre 2033 endlich über den lang gewünschten, multifunktionalen Raum verfügt. Ein rascher Standortentscheid ermöglicht es den Behörden zudem, die verschiedenen Nutzeranliegen an eine künftige Aula

zusammenzutragen. Diese soll räumlich flexibel und vielseitig geplant werden, damit sie auf sich verändernde Anforderungen reagieren kann. Zudem muss heute eine Aula als multifunktionaler Raum neben den schulischen Grundanforderungen auch eine hohen Gebrauchswert für vielseitige weitere Nutzungen aus dem Quartier, für Vereine, aber auch sonstige Nutzungsgruppen und Veranstaltungsmöglichkeiten aufweisen. Die Delegierten der QLE stimmten dem Antrag einstimmig zu.

Mit dem zweiten, einstimmig verabschiedeten Antrag wurde der Geschäftsleiter beauftragt, die Idee einer provisorischen Nutzung der Kirche Matthäus im Rossfeld als Aula bis 2033 zu überprüfen. Nachdem der Kirchenraum nicht als Bibliothek genutzt wird, steht er meistens leer. Pro Monat finden künftig zwei Gottesdienste und an zwanzig Nachmittagen im Jahr weitere kirchliche Aktivitäten statt. Seitens der Unterhaltsarchitekten besteht bereits ein Projekt, wie der Raum multifunktional genutzt werden könnte. An der nächsten DV wird entschieden, ob der Antrag dem Gemeinderat unterbreitet wird.

Mit dem dritten Antrag beauftragten die Delegierten die Geschäftsstelle der QLE abzuklären, wie hoch der zusätzliche Schulraumbedarf durch Kinder aus der neuen städtischen Wohnsiedlung Reichenbachstrasse 118 wirklich ist. Die Überbauung ist in eineinhalb Jahren bezugsbereit. An der Infoveranstaltung anfangs Juni haben sehr viele interessierte Familien mit Kindern teilgenommen. Angesichts der schon jetzt prekären Raumsituation im Schulhaus Rossfeld (Container auf dem Pausenplatz) soll abgeklärt werden, welche Massnahmen vorgesehen sind, um die Schulraumversorgung, aber auch ein attraktiveres Freiraumangebot rund um die Schule für die wachsende Anzahl Kinder (es wird von plus 150 Kindern gesprochen) sicherzustellen.

Dreimal erfolgreich interveniert

Ein Beschwerdebrief der QLE zeigte grosse Wirkung. Die Quartierkommission hatte sich beim Gemeinderat beschwert, dass beim Fernwärmeausbau von ewb ohne Rücksicht auf die Projekte der Stadt jeweils der bisherige unbefriedigende Strassenzustand 1 zu 1 wiederhergestellt wird. Dies war z.B. im Bereich Hochfeldschulhaus der Fall. Keine der geprüften Massnahmen für die Begegnungszone wurde dort umgesetzt. Nun hat der Gemeinderat reagiert. Denn in den nächsten Jahren werden im Rahmen des Fernwärmeausbaus über 30km Quartierstrassen aufgerissen. Da lohnt es sich, dass bei dieser Gelegenheit mehr gemacht wird, als den jeweiligen Ursprungszustand wiederherzustellen. Die Leiter Verkehrsplanung, Tiefbau und StadtGrün haben sich zusammengesetzt und installieren ein Projektteam, um künftig die Grabarbeiten von ewb zur Wohnumfeldverbesserung zu nutzen.

Auch im Bezug auf die Erschliessung der Buswendeschleife Länggasse gab es (halbwegs) erfreulichen Bescheid. Der Park im Kreisel wird durch EWB mit Strom erschlossen. Eine Erschliessung mit Wasser wäre allerdings zu teuer.

EWB und die Stadt haben zugesichert, mit der Bodenentsiegelung ernst zu machen und beim Projekt *1000 Quadratmeter weniger Asphalt* mit der Quartierkommission zusammenzuarbeiten.

Vorstand der Quartierkommission
Länggasse-Engelhalbinsel (QLE)
www.qle.ch

Die **nächste QLE Delegiertenversammlung findet am Montag, 29. August 2022 um 18.30 Uhr**, der Ort wird noch bekanntgegeben. (www.qle.ch). Die Sitzung ist öffentlich, Gäste sind herzlich willkommen.